№ 4443. Mittwoch, 18. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. Septbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 17. Sept. Zu Vicepräsidenten des Reichstages wurden heute der Herzog v. Ujest und v. Bennigsen gewählt.

Die Nachricht, daß der General Vogel v. Falckenstein demnächst seinen Abschied erbitten werde, wird als unbegründet bezeichnet.

Karlsruhe, 17. Sept. Die Adresse des Abgeordnetenhauses spricht die Opferwilligkeit der badischen Bevölkerung für Deutschland, die Nothwendigkeit des Anschlusses an den Norddeutschen Bund und die Ueberzeugung aus, daß der Anschluß nicht die innere Entwickelung Badens bedrohe.

Die Brennerbahn.

Es wird uns mit glänzenden Farben der erste Eisenbahnzug geschildert, der über den Mont Cenis noch vor Vollendung des Tunnels auf den höchsten Pfaden des Gebirges gefahren ist. Wir unterschätzen die Bedeutung dieses Ereignisses nicht, aber ein gleich bedeutungsvolles, für Deutschland noch weit wichtigeres Ereigniß ist fast spurlos vorübergegangen, wie verdeckt von den trüben Wogen der künstlich aufgeregten politischen Strömung. Am 18. August d. J., als Louis Napoleon mit dem Kaiser von Oesterreich in Salzburg zusammentraf, auf denselben Bergen, die Nachts von Freudenfeuern leuchteten, um einen beabsichtigten Kriegsbund Frankreichs und eines deutschen Regenten zu erhellen, wurde ein stilles Fest gefeiert, das einen großen Triumph des Friedens und der Civilisation bedeutet. Die letzte Kette der Brennerbahn zwischen Innsbruck und Botzen, die Oesterreich und Deutschland auf dem kürzesten und schnellsten Wege mit Italien verbindet, wurde geschlossen, und der erste Prüfungszug fuhr ohne glänzende Festlichkeit über die Berge Tyrols. In den Alpenzügen, die sich wie ein Riesenwall zwischen dem Herzen Europas und dem Süden hinziehen, sind vier Pässe, welche schon lange für jene Verbindung ins Auge gefaßt wurden: der Paß von Sömmering, dessen Ueberbrückung durch Eisenschienen Wien und Triest, Oesterreich und Italien verbindet, ein Werk, das bereits vor 10 Jahren vollendet wurde, der Brenner, der die Flußgebiete des Inn und der Adda, der Süddeutschland und Italien trennt, und jetzt durch die Brennerbahn überstiegen worden ist, der Gotthard und Splügen, der die Schweiz, Südwestdeutschland und die Lombardei trennt, dessen Ueberwindung durch eine Eisenbahn noch immer besprochen und bestritten, aber nicht in Angriff genommen wird, und der Paß des Mont Cenis, in dessen Eingeweiden noch die Bohrmaschinen des großartigsten Tunnelbaues wühlen, während bereits hoch in sonniger Höhe die Locomotive über die Marken der Schneelinie hinwegeilt, zu den Füßen die klaffenden Thäler Savoyens und das reiche, blühende Piemont. Nicht die glänzende Romantik der Siege Garibaldi's, nicht die blutigen Schlachten von Solferino und Magenta, von Custozza und Lissa, nicht die vollendete politische Einigung Italiens wird zur Culturerweckung dieses ingeniösen Volkes, in dem das germanische Blut der Gothen und Lombarden mit den romanischen Elementen glücklich gemischt ist, so Großes und Wesentliches beitragen, als diese Eisenbahn, welche Italien und Deutschland verbindet. Mit Recht beklagt die englische Presse die Trägheit und den mangelnden Erwerbstrieb der Italiener, mit Recht die Liederlichkeit und den Schmutz in den Städten als Gefolge mangelnder wirthschaftlicher Tugenden; aber, wenn wir die Erfahrung vor uns haben, daß schmutzige Dörfer, von hungernden Arbeitern und Bettlern bewohnt, durch eine makadamisirte Straße in reinliche, blühende und gewerbfleißige Ortschaften verwandelt werden, so können wir auch erwarten, daß die Eisenbahnverbindung des trägen, genußsüchtigen Südens mit dem gewerbfleißigen Norden culturgewaltig auf das ganze gesellschaftliche Leben der Italiener, in denen ein ganz guter Kern steckt, einwirken wird. Aber eben so sehr entspringen aus dieser Eisenbahnverbindung für Deutschland, für die Wiedererweckung des alten Handels mit den Küsten des Mittelmeeres, für tausend glückliche Verbindungen der Politik und der höheren Cultur, eine Menge von Quellen, die immer reicher fließen und den Wohlstand und die Bildung der Nation erhöhen werden. Nicht um die ausposaunte Zusammenkunft zweier Kaiser, die mit Welteroberungsplänen begonnen, und mit dem Austausch zweier Leichen geendet hat, nein! um die Vollendung jener Bahn, auf der die Cultur der Völker ihre Lebensfäden herüber und hinüber zieht, zu feiern, hätten jene Berge Tirols erleuchtet werden sollen, über deren bis jetzt ungebeugten Nacken die erste Locomotive brauste.

BAC. **Berlin.** [Mit den Vertrauensmännern aus Schleswig-Holstein] ist bis jetzt vorzugsweise über die Organisation der Verwaltung verhandelt worden, welche noch vor dem 1. October eingeführt, oder wenigstens durch K. Verordnung festgestellt werden soll Es scheint, daß man zwei getrennte Regierungen für Holstein und für Schleswig bestehen lassen wird, es ist aber noch als offene Frage behandelt worden, ob überhaupt eigentliche Regierungscollegien einzuführen, oder ob die Verwaltung einer einzelnen Person zu übertragen, welcher dann nicht stimmberechtigte Mitglieder, sondern nur vortragende Räthe zur Seite stehen würden. In den Städten werden die alten Stadtordnungen vorläufig fortbestehen, und ebenso ist den Dithmarschen der Fortbestand ihrer uralten Gemeindeverfassung in Aussicht gestellt. Uebrigens ist eine neue Land-Gemeinde-Ordnung ausgearbeitet, In dem größten Theil der Herzogthümer wurde bisher die Verwaltung von Amtmännern geführt, welche in dieser Beziehung ungefähr die Stellung preuß. Landräthe einnahmen, aber meistentheils zugleich die Gerichtsbarkeit in unterer Instanz übten. Nach der jetzigen Trennung der Justiz von der Verwaltung werden an die Stelle der Aemter größere Kreise treten, und in diesen auch Kreisstände eingeführt werden. In den letzteren werden aber die Rittergutsbesitzer nicht das unverhältnißmäßige Uebergewicht haben, wie in den altpreuß. Provinzen, sondern in der Regel auf ein Drittheil der Stimmen beschränkt sein, nie die Mehrheit bilden, ungefähr wie in der einst vom Grafen Schwerin vorgelegten Kreisordnung das Stimmenverhältniß geregelt war. Der größere Theil der fungirenden schleswig-holsteinischen Beamten hat bereits in der Justiz Verwendung gefunden, so daß man für die Besetzung der Verwaltungsämter entweder auf entlassene Beamte wird zurückgreifen, oder eine größere Zahl altpreußischer Beamten wird importiren müssen. Bei der Ernennung der Gerichtsbeamten ist es so eilfertig hergegangen, daß einzelne Richter Ernennungen für verschiedene Stellen erhalten, und für einzelne Posten doppelte Ernennungen stattgefunden haben. Allgemein ist in den Herzogthümern die Ueberzeugung, daß die preußischen Gehalte dort völlig unzureichend sind. Zu den Wahlen für das Abgeordnetenhaus werden in den neuen Landestheilen noch nirgends Vorbereitungen getroffen. In denselben sind bekanntlich 80 Mitglieder zu wählen, und wenn die Wahlen selbst auch erst nach dem 1. October stattzufinden haben, nach dem die preuß. Verfassung dort in Kraft getreten ist, so wäre es doch hohe Zeit mit den Vorarbeiten zu beginnen, damit nicht der Zusammentritt des Landtages durch das Ausstehen jener Wahlen eine Verzögerung erfahre, welche mit der verfassungsmäßigen Ordnung des Staatshaushalts unverträglich sein würde.

— [Das Bundespostgesetz] wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen dem Reichstage vorgelegt werden. — Der Bundespostetat schließt in Einnahme mit 22,965,560 Rt. und in Ausgabe mit 20,544,060 Rt. ab. Von dem sich hieraus ergebenden Ueberschuß von 2,421,500 Rt. bleibt wegen der projectirten Neubauten 2c. nur ein disponibler Reinertrag von 2,270,000 Rt. Der Etat weist bei den Local-Postanstalten 476 Stellen für Postamtsvorsteher I. und II. Klasse, 1914 Stellen für Ortspostkassencontroleure, Expeditionsvorsteher I. Klasse und Postsecretäre, 1634 Stellen für Postexpedienten, 506 für Postexpeditionsvorsteher I. Klasse. Es sind ferner zu besetzen: 35 Oberpostdirectionen, 3 Oberpostämter in den Hansestädten, 459 Postämter I. und II. Klasse, 17 Eisenbahnpostämter, 506 Postexpeditionen I. Klasse, 186 Postexpeditionen auf isolirt gelegenen Bahnhofsstationen, 3326 Postexpeditionen II. Klasse = 4532 Stellen. Bei den Oberpostdirectionen sind 714, bei den Oberpostämtern der Hansestädte 465, bei den übrigen Postanstalten 28,080 Beamte angestellt.

Posen, 16. Sept. [Freisprechung.] In voriger Woche wurde hier vor den kleinen Assisen eine Anklage wider den Gutsbesitzer Friedrich auf Zelasko wegen Beleidigung des hiesigen Landraths Wocke in Beziehung auf sein Amt verhandelt. Der Angeklagte hatte in der „Posener Ztg." einen Artikel veröffentlicht, worin er Hrn. Wocke vorwarf, daß er die vom Kreistage gefaßten Beschlüsse in Betreff einiger Chausseebauten nicht zur Ausführung gebracht und sich überhaupt in der Förderung der Wegeverbesserung säumig gezeigt habe. Er trat den Beweis der Wahrheit des Vorwurfes an, der ihm so glücklich gelang, daß er vom Gerichtshofe freigesprochen wurde. (Brb. Z.)

Oesterreich. Pest, 14. Septbr. [General Türr] wurde so eben ein großartiger Fackelzug gebracht. Auf eine Ansprache eines Ultra, welche schloß: „Sagen Sie Napoleon, daß in Ungarn nur Kossuths Name begeistern kann", antwortete Türr: „Die gegenwärtige Basis und die Männer der Majorität sind vertrauenswürdig; ich warne vor Mißtrauen. Der eingeschlagene gesetzmäßige Weg ist die einzige Bahn zur Erreichung des noch Fehlenden. Friedlicher Ausbau, nicht Waffen, werden Ungarn groß machen. Es lebe das Vaterland!" (Pr.)

Schweiz. Genf. [Vom Friedenscongreß.] Die Berichte der Schweizer Blätter über die beiden letzten Sitzungen des Friedenscongresses lassen deutlich erkennen, wie stürmisch es dort hergegangen. Von einer geordneten Discussion war keine Rede. Es traten nach einander Redner aus England, Frankreich, Deutschland, Italien, Amerika und der Schweiz auf und jeder sprach über etwas Anderes: Die Mehrzahl gegen das Papstthum und die stehenden Heere, theils unter lebhaftem Applaus, theils unter heftigem Widerspruch der Uebrigen. Karl Vogt verlas 10 Artikel von Fanny Lewald gegen den Krieg, die eine Parallele ziehen zwischen der Prügelei von zwei Menschen auf der Straße und dem Kampfe von Tausenden. Die vorgeschlagenen Resolutionen richten sich hauptsächlich gegen die stehenden Heere und wollen an deren Stelle Nationalmilizen. Die vierte Sitzung eröffnet Präsident Jolissant mit folgenden Worten: Nur mit tiefer Bewegung eröffne ich diese 4. Sitzung. Ich erinnere Sie nochmals an die in meiner Antrittsrede ausgesprochenen Wünsche. Ich hoffte auf völlige Toleranz gegen die Redner, welche allerdings zu wenig Takt bewiesen. Verzeiht ihnen im Namen der Freiheit. In Belgien tagte gleichfalls ein Congreß, dessen Ansichten nicht mit denen der Bewohner übereinstimmten; aber diese opferten jenem ihre Ansichten vorübergehend. (Beifall.) Ich bedauere, daß ich gegen meine Landsleute eine solche Sprache führen muß. Was vorgefallen ist, ist eine Beeinträchtigung der Freiheit. Ein aus Mitgliedern verschiedener Parteien gebildetes Comité hat Garibaldi einstimmig empfangen und heute straft man das gestrige Lügen. (Heftige Unterbrechung.) In Bern wurde ein Kongreß für politische und sociale Wissenschaften gehalten; viele der heute ausgesprochenen Ansichten wurden schon damals laut. Bern protestirte in der Stille, es respectirte aber die Redefreiheit. (Stürmischer Beifall.)

Der Schweizer Fazy bedauert, daß die Versammlung sich nur mit Allgemeinheiten befaßt, wo jeder mit excentrischen Ansichten kommt und die Discussion stören kann. Jeder sei mit seinem Privatprogramm gekommen, mit seinen Kriegserklärungen gegen die Monarchien, die Völker, die Religion, und zwar in einem Lande, wo absolute Religionsfreiheit herrscht. Die meisten Redner beweisen, daß sie an Freiheit nicht gewöhnt sind. Die Franzosen möchten zuerst die Privilegien der Bürgerklasse beseitigen, die Vorrechte der Staatsbank, der Sensale, der Advocaten 2c. Die Schweizer müßten sich unter solchen Umständen vom Congreß zurückziehen. Er schlage vor, den Congreß auf drei Monate zu vertagen; man werde bis dahin über die Mittel berathen, den Congreß fruchtbarer zu machen. Nach einer kurzen Debatte erfolgt der Schluß der Verhandlung Es folgt nun die Abstimmung über den Antrag Fazy's. Als das Comité erklärt, der Antrag sei verworfen, entsteht ein furchtbarer Tumult, namentlich Seitens der Genfer. Während desselben läßt das Comité über seinen Antrag abstimmen und erklärt denselben für angenommen. Der Tumult dauert fort. Weitere Verhandlungen sind nicht möglich. Präsident Jolissant bedeckt sich und erklärt den Congreß für geschlossen. (Das Comité will in Permanenz bleiben und den nächsten Congreß nach Mannheim berufen.)

Frankreich. [Aus Spanien] meldet man, der Generalgouverneur der canarischen Inseln verlange Verstärkungen, weil er bei der großen Zahl der Deportirten, die man ihm geschickt habe, nicht im Stande sei, mit den ihm zur Verfügung stehenden Truppen die Ordnung aufrecht zu erhalten. Da nun vielleicht noch mehr Deportirte nach San Fernando geschickt worden sind, wo sie viel schneller das Opfer des bösartigen Klimas werden, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie viele Personen in Folge des letzten Aufstandes in Spanien von dort deportirt worden sind.

Amerika. [Aus Mexiko.] Der Ueberrest der Leibgarde des Kaisers Maximilian ist an Bord des „William Penn" nach London abgegangen. Nach den letzten Berichten aus Mexiko waren die Gesandten Englands und Frankreichs am 18. August von dort abgereist; 200 Offiziere waren wegen eines Complottes gegen Juarez verhaftet worden.

Provinzielles.

Elbing, 17. Septbr. [Unglücksfall.] Am Montag Morgens trug sich in der hiesigen Thiel'schen Papierfabrik ein bedauerlicher Unglücksfall zu; während man nämlich mit Stellung der Maschine beschäftigt war, explodirte der die Papiermasse enthaltende Kessel, und wurde der Werkführer auf eine gräßliche Weise verstümmelt, so daß fast keine Hoffnung ist, das Leben desselben zu erhalten. (N. E. A.)

Ortelsburg, 12. Sept. [Regierung contra städt. Behörden.] Bei Gelegenheit der heutigen öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung stellte es sich unter Anderem heraus, daß die K. Regierung die Anstellung eines zweiten Literaten an der Stadtschule wiederum abgelehnt hat, obwohl dies zweimal vom Magistrat und Stadtverordneten übereinstimmend beschlossen war und hier Jedermann eine derartige Anstellung für nothwendig hält. Ferner erfuhren wir dabei, daß während ca. 13 Jahren niemals eine außerordentliche Revision der Stadtkasse stattgefunden habe und auch die ordentlichen Kassen-Revisionen in letzter Zeit etwas ins Stocken gerathen sind. Uns scheint, als ob die Oberaufsicht der Regierung weniger hinsichtlich der Schule, als in Betreff der Kassenrevisionen erforderlich ist. Eine unbeschränkte Selbstverwaltung würde freilich eine Oberaufsicht gänzlich entbehrlich machen. (K. u. Z.)

— 14. Sept. [Das Flugblatt der Liberalen] zur letzten Reichstagswahl beschäftigt jetzt militärische Kreise. Dasselbe ist allen den Unterzeichnern, welche Landwehr-Offiziere sind, auf höhere Anordnung zur Erklärung vorgelegt, ob ihr Name mit ihrer Genehmigung darunter gesetzt ist. Wer die höhere Anordnung herbeigeführt hat, ist noch nicht glaubwürdig bekannt geworden; man nennt Behörden, aber auch den Namen des Landrath v. Salzwedel. (K. u. Z.)

Vermischtes.

— [Suppenterrinen als Wahlurnen.] In Düsseldorf sind, wie der „Publ." mittheilt, als Wahlurnen Suppenterrinen benutzt.

— [Schneefall.] In der Nacht vom 4. auf den 5. Sept. ist zwischen Bologowo und Moskau auf der Nicolai-Eisenbahn Schnee in der Höhe eines Viertelfußes gefallen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Cr.
Roggen gewichen			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78½	78½
Regulirungspreis .	65¾	68	Westpr. 3½% do. .	77	76⅞
September . . .	65¼	67½	do. 4% do. .	83¼	83¼
Septbr.-Octbr. .	65¼	67½	Lombarden	102	102⅞
Rüböl Septbr. . .	11½	11⅝	Oestr. National-Anl. .	53¾	53⅞
Spiritus Septbr. .	21 11/12	22½	Russ. Banknoten . . .	84⅜	84½
5% Pr. Anleihe . .	103⅛	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112½
4½% do. . .	97⅝	97⅝	6% Amerikaner . . .	77	77½
Staatsschuldsch. . .	84¼	84¼	Wechselcours London	6.24	6.24⅛

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 10. Sept.: Twee Gebröders, de Groot; — 11. Sept.: Marie u. Elise, Lübcke; — von Grimsby, 13. Sept.: Friedrich Wilhelm, Rothbart; — von Hartlepool, 12. Sept.: Emma, Lührs; — 13. Sept.: Johanna Emilie, Kreutzmann; — von West-Hartlepool, 12. Sept.: Anna, Hardorf; — von Hull, 10. Sept.: Eduard, Ahrens; — von Seaham, 11. Sept.: Concordia, Booth.

Angekommen von Danzig: In West-Hartlepool, 12. Sept.: Prinzeß Victoria, Zielke; — in Hull, 16. Sept.: E. Hemptenmacher, Zielke; — in Rochester, 13. Sept.: Safeguard, Chapman; — in Shields, 12. Sept.: Mathilde, Lübcke; — in Paimboeuf, 11. Sept.: Wilhelmine, Mayer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 17. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,7	10,2	W	windstill	trüb, Regen.
7	Königsberg	337,0	9,0	SW	sehr schw.	bedeckt, Regen.
6	Danzig	336,2	8,5	S	schwach	bedeckt, Nebel, Nachts Regen.
7	Cöslin	335,8	7 4		windstill	bedeckt.
6	Stettin	336,0	7,9	S	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Putbus	333,9	6 9	W	schwach	wolk., schön.
6	Berlin	334,5	8,9	SW	mäßig	bezogen, trübe, gestern Nachm. Regen.
7	Köln	336,8	9,0	W	schwach	trübe, Regen.
7	Flensburg	336,6	7.2	NW	lebhaft	heiter.
7	Haparanda	336,8	3,2	N	schwach	heiter.
7	Petersburg	334,3	9,1	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	336,8	8,5	NNO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Helder	339,9	11,2	NW	stark.	

Am Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird hinter der Reitbahn Langgarten No. 80, ein zum Cavalleriedienst unbrauchbares Pferd, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend verkauft werden. (7161)

Danzig, den 17. September 1867.

Commando

des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Die dem Hospital zu St. Barbara gehörige auf Langgarten belegene Bleiche, soll v. 1. Januar 1868 ab auf 3 weitere Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist hiezu ein Termin

Donnerstag, den 19. Septbr. c.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Conferenzzimmer des Hospitals angesetzt. Die Pachtbedingungen sind täglich bei dem Inspector des Hospitals einzusehen. (5780)

Danzig, den 6. September 1867.

Die Vorsteher des Hospitals und der Kirche zu St. Barbara.

Rosenmeyer. Olschewski. Halbritter. Heintze.

Die dem Hospital zu St. Barbara gehörigen auf dem Weißhöfer Außendeiche, nahe dem Grundstück des Herrn **Zemke**, zwischen Weichsel und Rosawoika belegenen 6 Morgen Land, wovon 2 Morgen eingezäunt sind und wozu eine über die Rosawoika neu erbaute Brücke führt, sollen meistbietend verkauft werden. Es ist hiezu ein Termin

Donnerstag, den 19. Septbr.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Conferenzzimmer des Hospitals angesetzt, woselbst die Verkaufsbedingungen täglich einzusehen sind. (5780)

Danzig, den 6. September 1867.

Die Vorsteher des Hospitals u. der Kirche zu St. Barbara.

Rosenmeyer. Olschewski. Halbritter. Heintze.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg, den 12. Juni 1867.

Das dem Besitzer **Julius Giesler** gehörige Grundstück Braunswalde No. 21, abgeschätzt auf 12,388 Rt. 10 Sgr., soll

am 8. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Erben:

der Wittwe **Anna Pelzer** geb. **Stampa** aus Braunswalde;

der verwittweten Prediger **v. Schaewen Caroline** geb. **Bielefeld** aus Elbing und

des Rentier **Christian Samuel Petzold** aus Marienburg,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2794)

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der Bedürfnisse für die Menage des Bataillons, bestehend in circa: 2000 Scheffel Kartoffeln, 400 Scheffel weißen Erbsen, 70 Schock Weißkohl, 5 Ctr. Reis, Gewürze ꝛc. vom 1. October d. J. ab auf ein Jahr an den Mindestfordernden übertragen werden.

Lieferungs-Unternehmer und Abnehmer der Küchenabfälle und Knochen werden ersucht ihre Offerten versiegelt bis zum 25. d. M. im Bataillons-Bureau („Hôtel de Rome") einzureichen.

Die näheren Bedingungen sind ebendaselbst einzusehen. (5937)

Culm, den 7. September 1867.

Die Menage-Commission des Füsilier-Bataillons 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5.

Am Montag, den 23. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich vor meinem Hause nachstehende Gegenstände, als:

10 Stück gute Milchkühe,
3 „ Jungvieh,
1 starken Bullen,
5 Stück Beschlagschlitten,
mehreres Sielengeschirr,
circa 20 Schachtruthen gesprengte Steine,
eine große Quantität brauchbares Eisen von verbrannten Wagen herrührend,

an den Meistbietenden verkaufen. (6060)

Gr. Gartz, den 11. September 1867.

Raikowsky, Besitzer.

Meine vor dem Mühlenthore in Cöslin belegene Besitzung bestehend aus:

a) einem herrschaftlichen Wohnhause von 2 Etagen, 8 Stuben nebst Saal, Küche, Kammern und Kellern.
b) einem Familienhause von 6 Stuben, Kammern und Ställen,
c) einem kleinen Wohnhause von 3 Stuben, Kammern, Küche, Stallgebäude und kleinem Garten,
d) einer Stärkesyrupfabrik mit den erforderlichen Kupfergeräthschaften, Dampfkessel und hydraulischer Presse versehen, auf einen Betrieb von 20,000 Centner eingerichtet, nebst den dazu nöthigen Speicher- und Kellerräumen, Brennmaterial-Gelaß, großem Hof und Stallungen.
e) einem großen Obst- und Gemüse-Garten nebst einem Thurme und parkartigen Anlagen, einige Morgen groß,
f) einem Blumengarten nebst Auffahrt vor dem Hause, und
g) zwei Hausparzellen,

bin ich willens, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen.

Junge Kaufleute, die durch ein Fabrikgeschäft ihr Vermögen auf eine solide und angenehme Weise vermehren wollen, lade ich zur Besichtigung und näheren Information ein.

Cöslin, den 31. August 1867.

(5581) **C. F. Vogel.**

Abgelagerte **St. Felix Brasil-Cigarren** p. 10 Rt. und **Domingo-Cigarren** p. 7½ Rt., empfiehlt (7163)

Wilhelm Arndt,
Poggenpfuhl No. 8.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart

für

Lebens- und Ueberlebens-, Renten-, Pensions- und Capital-Versicherungen.

Dem geehrten Publikum bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß Herr **Robert Knoch** in **Danzig** zum **Haupt-Agenten** der obengenannten Anstalt für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder angestellt ist. Zugleich empfehle ich denselben zur Aufnahme von Anträgen auf **Lebens-, Ueberlebens-, Renten-, Pensions- und Capital-Versicherungen.**

Herr **Robert Knoch** wird den für die Anstalt sich Interessirenden jede gewünschte Auskunft ertheilen, sowie Statuten, Prospekte ꝛc. gratis abgeben.

Waldenburg i. Schl., den 1. September 1867.

Der General-Bevollmächtigte für Preußen.
A. W. Berger.

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, empfehle ich meine Dienste zu recht häufiger Benutzung derselben aufs angelegentlichste. Das fortwährende Gedeihen dieses Etablissements stellt sich am klarsten durch **die Aufstellungen des letzten Rechenschaftsberichtes** heraus. Neben **billigst gestellten Prämiensätzen** bietet die Anstalt die **größte Solidität und Sicherheit.** (7164)

Der Haupt-Agent für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder:

Robert Knoch,

Comtoir: Hundegasse No. 49. vom 1. October ab Hundegasse No. 121.

Paedagogium Ostrowo bei Filehne. Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Jährl. Honor. 200 Rt. — Im Anschluss: Vorbereitungs-Curse zum **Fähnrichs-Examen** in ländl. Stille. Pension 100 Rt. quart. — Prospecte gratis. (3093)

Die unterzeichnete Maschinenfabrik erlaubt sich ihre bekannten vorzüglich construirten und bewährten Maschinen zu empfehlen und zwar:

1) ihre originell construirten in Tausenden von Exemplaren gefertigten und abgesetzten **schmiedeeisernen Pferdedreschmaschinen und fahrbaren oder feststehenden Göpel;**
2) **ihre Dampfdreschmaschinen** mit halber, vollständiger oder ohne Reinigung bis zum Preise von 400 Thlr.;
3) **ihre Lokomobilen** mit selten erreichtem geringen Kohlenconsum, darunter die neu construirten originellen zweirädrigen Lokomobilen bis zu 3 Pferdekraft;
4) **ihre Getreidemahlmühlen mit Dampf- und Göpelbetrieb** mit laufendem Ober- oder Unterstein, transportabel oder fest, mit außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit;
5) **ihre Holzschneidemühlen und Holzbearbeitungsmaschinen mit Dampfbetrieb;**
6) **ihre Getreidereinigungsmaschinen, Säemaschinen, Schollenbrecher, Ringelwalzen, Dampfapparate ꝛc.;**
7) **ihre Einrichtungen zu Hand- und Dampfbrennereien** nach den neuesten Erfahrungen, darunter Maischmaschinen, Kartoffelwalzen, Malzwalzen, Kühlmaschinen, Steinlese- und Kartoffelwaschmaschinen, Elevatoren, Pumpen ꝛc.;
8) **ihre Einrichtungen zu Brauereien, Braupfannen, Kühlschiffe** und ihre **Malzquetschen** neuer Construction;
9) **ihre Dampfmaschinen** verschiedener Construction und Stärke;
10) **ihre Dampfkessel,** sowie ihre sauberen Blech- und Schmiedeeisenarbeiten;
11) **ihre Gießereierzeugnisse,** darunter Säulen, Träger, Röhren, Fenster, Gartenbänke und Tische, Grabkreuze und Balkongitter, Kochplatten, Bratöfen, Wagenbuchsen ꝛc. ꝛc.

Die Fabrikation ist durch die vortheilhaftesten Werkzeugmaschinen und die höchste Arbeitstheilung derart verbilligt, daß die Fabrik im Stande ist, außergewöhnlich billige Preise neben vorzüglicher Arbeit zu stellen.

Preiscourante werden jederzeit gratis ertheilt. (2934)

G. Hambruch Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Elbing — Westpreußen.

Eine Partie weißes Hohlglas im Werthe von circa 3000 Rt., soll am

23. September cr,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen **Heimann**'schen Speicher, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Conitz, den 15. September 1867. (7118)

Mit dem 1. October d. J. eröffnen wir nach erhaltener Genehmigung seitens der K. K. russischen Regierung in Skierniewice im Königreiche Polen (Kreuzstation an der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahnlinie) ein Commissions-, Speditions- und Incasso-Geschäft, verbunden mit Informations-, Versorgungs- und Vermittelungs-Bureau unter der Firma:

Ludwig Zingler & Edwin Lody.

Reflectanten, welche mit uns in nähere Geschäftsverbindung treten wollen, belieben schon jetzt sich gütigst an unsere Firma nach Skierniewice zu wenden. (7141)

Onanie—Selbstbefleckung.

Diese Geist und Körper zerrüttende Krankheit, welche alle Lebenskräfte vernichtet und den Leidenden nicht selten in die äusserste Verzweiflung stürzt, hat in ihren entsetzlichen Folgen bis jetzt ungefähr jedem Mittel der Kunst getrotzt. Wer sich die Gefahr nicht verhehlt, worin er schwebt, wer seine Gesundheit und Lebenslust, sein Gedächtniss zurück wünscht, kurz als nützliches Mitglied der Gesellschaft aufzutreten verlangt, lasse die Gelegenheit, welche zur Rettung dargeboten wird, ja nicht vorüber gehen. Ein Arzt, der sich als Specialität in der Genesuug der unermesslichen Folgen dieser Leidenschaft auszeichnet, besitzt dazu eine unfehlbare Methode, auf die Natur selbst begründet. Personen eines bereits fortgeschrittenen Alters, welche durch dieses Laster und durch Ausschweifungen in ihrer Jugendzeit ihre Kräfte vergeudet haben, kann auch geholfeu werden.

Strenge Geheimhaltung wird zugesichert. Franco-Offerten in lateinischer Schrift mit kurzem Inhalt und deutlicher Angabe der Adresse, welche allein schon genügend ist, befördere man unter V. V. No. 10 an Herrn **J. Blecker.** Buchhändler, Prinsengracht dem Amstelveld gegenüber, zu Amsterdam. (7139)

Ohne Medizin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens, als: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtstheilen, Pollutionen ꝛc. werden erbeten **D. v. K** poste restante **Liegnitz.** Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion Ehrensache. (7072)

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 29 und weise Gutsverkäufe nach (7162)

Rob. Jacobi.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Am 5. October

beginnt die **Haupt- und Schlußziehung** der [5883.]

großen Frankfurter Geldlotterie

genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung.

In dieser Ziehung müssen unbedingt gewonnen werden:

Fl. 200,000; 100,000; 50,000; 20,000; 15.000; 12,000; 10,000; 2 à 5000: 4 à 4000; 8 à 2000; 100 à 1000 u. s. w.

⅛ Loose à tlr. 6. 15. ¼ à tlr. 13.
½ „ à tlr. 26. u. 1/1 à tlr. 52.

werden gegen Einsendung des Betrags oder mittelst Postnachnahme prompt effectuirt, und die Ziehungsliste sofort nach der Ziehung franco u. gratis zugesandt.

Chr. Chr. Fuchs.
Lotteriegeschäft in Frankfurt a. M.

Bergmann's Zahnseife und Pasta,

anerkannt das vorzüglichste Mittel zur Reinigung und dauernden Erhaltung der Zähne und zur Beseitigung der Zahnschmerzen, in Töpfen à 3 und 6 Sgr., in Packeten à 5 und 10 Sgr. empfiehlt

Albert Neumann,
(4617) Langenmarkt No. 38.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)

Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

J. Rob. Reichenberg,
Danzig, Holzmarkt No. 3.

NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Russischen Dampffirniß,

aus gebleichtem Leinöl gekocht, von großer Trockenkraft, lackartigem Glanz und außerordentlicher Härte, empfiehlt in Original-Gebinden und ausgewogen (5631)

Carl Marzahn, Droguenhandlung,
Langenmarkt No. 18.

Sleeperdielen, 10 Fuß lang, pro Schock 4 Thlr. Steindamm No. 24. [7033]

Die kleine Börse in Kiel,

eines der frequentirtesten Wirthschaftslokale, belegen im Mittelpunkte der Stadt, in der Nähe des Marktes, mit ca. 50 Fuß Fronte an der Straße, welche einen Miethsertrag von 1000 Mk für die an einen Verein vermiethete erste Etage des Vorderhauses erzielt und einen großen Salon, Wirthschaftsstuben, Wohnstuben, Küche, Keller, Bodenräumlichkeiten ꝛc. enthält, soll zu Michaelis oder später **verkauft werden.** Näheres auf frankirte Anfragen an **J. A. Bruhn** in Kiel.

Dr. Breslauers

IDIATON,

concessionirtes u. appr. anerkannt bestes Mittel gegen jeden **Zahnschmerz.**

Alleiniges Haupt-Depot für Danzig bei

Albert Neumann,
(4616) Langenmarkt No. 38.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei

Hermann Pape, Buttermarkt 40. (200)

Ein Kamin von weißem Marmor, modern und fehlerfrei, hochelegant, Feuerkorb, Vorsätze in den elegantesten Mustern, in polirtem englischen Stahl, Feuerzange ꝛc., vergoldet, ist zu verkaufen. Näheres Ziegengasse No. 1, eine Treppe hoch. (7165)

Fünf Schock starke Pflanzkastanien, zwischen 12 bis 14 Fuß Höhe, zum Theil mit starken Kronen und ein Schock Ahorn, von 15 bis 20 Fuß Höhe, sind zu haben Dom. Subkau.

150—200 magere Schafe werden gekauft. Offerten mit Preis-Angabe und Bezeichnung ob Hammell oder Mütter poste rest. Dirschau L. K. franco.

Ein in der Regierungsstadt Westpr. an 2 Hauptstraßen belegenes, zu jedem Geschäft sich eignendes, im besten baulichen Zustande befindliches 2stöckiges Vorderhaus nebst 3stöckigem Hinterhause, ist unter günstigen Bedingungen für ca. Rt. 4000 sofort zu verkaufen. Miethe bringen die Häuser jährlich über Rt. 300.

Näheres beim Kaufmann **Mosessohn** in Marienburg. (5993)

Ein Grundstück,

bestehend aus massivem Wohnhaus, Stall, nebst einem Morgen Gartenland, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen Praust No. 15. (7166)

Eine Haus- oder Privat-Lehrerstelle, sucht zum 1. od. 15. Octbr. a. c. ein Candid. theol., als Lehrer seit Langem thätig u. durch Zeugnisse für sehr tüchtig anerkannt. Offert. einzusenden unt. S. G. No. 3 poste restante Putzig in Westpreußen. (7167)

Guts-Verkauf.

Ein im Rosenberger Kreise hübsch gelegenes Gut von 15 Hufen culm. gleichmäßigen schönen Weizenbodens, comp. Invent., incl. Schäferei von 900 Köpfen, mit **massiv. rothged. prächtigen Gebäuden,** soll mit der außerordentlich reichen Ernte für einen solid. Preis mit 25 Mille Anzahlung, wobei Obligationen in Zahlung genommen, verkauft werden. Näheres ertheilt

(5571) **E. L. Würtemberg, Elbing.**

Kaufgesuch.

Bei einer Anzahlung bis 7000 Thlr. und fester Hypothek wird eine Besitzung, die einen Werth von etwa 15—20,000 Thlr. repräsentirt, zu kaufen gesucht.

Agenten werden verbeten.

Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7087 entgegen genommen.

Aufträge zu sicherer hypothekarischer Veranlagung von Capitalien, sowie zum Umsatze guter Hypotheken nimmt entgegen (5794)

T. Tesmer, Langgasse 29,
Haupt-Agent für die Preußische Hypotheken-Actienbank in Berlin.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame, oder in einer Familie behilflich zu sein und Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gefällige Offerten beliebe man E. K. poste restante Elbing abzugeben. (7114)

In meiner seit Jahren besteh. Pension, findet e. solider junger Mann noch freundliche Aufnahme. Auf Wunsch wird Herr Kaufmann **Berger** die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Ott. Mittelstaedt, verwitt. Kanzlei-Director,
Melzer- und Dienergassen Ecke No. 16.

Restauration & Bierhalle,

Brodbänkengasse No. 1. (7134)

Heute, den 18. d. M., Abends, **Concert** und **Damen-Gesangsvorträge.**

№ 4390 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Die **Deutler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.